



# Dat Blättche

Nachrichten aus Auerberg, Grau-Rheindorf  
und Bonn-Nord

Herausgeber: Die Ortsausschüsse aus Auerberg, Grau-Rheindorf und Bonn-Nord

1996

Herbst

Nr. 3

## Zeit

Die Zeit ist wie der Morgen  
Voll kühlem, zarten Licht.  
Man fühlt sich frei und sorglos,  
Den Abend sieht man nicht.

Die Zeit ist wie der Abend  
Voll warmen, dunklen Schein,  
Sie tilgt den schwersten Kummer,  
Sie wäscht die Seele rein.

Die Zeit ist wie die Seele  
Voll Liebe und Gefühl,  
Sie flieht in ferne Welten,  
Sie gibt dem Leben Ziel.

Die Zeit ist wie das Leben  
Voll Schmerz und manchem Glück,  
Sie hütet die Erinnerung  
Bringt jeden Traum zurück.

Wolfgang Klug

## Jubiläumwochen im Haus Rosental

Am 14. Mai dieses Jahres konnte die größte diakonische Einrichtung der Altenhilfe und -pflege auf ihr 25jähriges Bestehen zurückblicken. Das war Grund genug, zu einem Festgottesdienst mit anschließendem Empfang einzuladen. Lang war die Liste der Gäste, die der Vorsitzende des Vereins "Haus Rosental", Herr von

Kunhardt, begrüßen konnte. Unter ihnen war die Bürgermeisterin der Stadt Bonn, Frau Paß-Weingartz, der Landtagsabgeordnete, Herr van Schewick. Die Festpredigt hielt der Direktor des Diakonischen Werks der Evangelischen Kirche im Rheinland, Pfarrer Dr. Reinhard Witschke. Er wies in seiner Predigt unter anderem darauf hin, daß es das Anliegen der Diakonie sei, daß die Last des Schwächerwerdens weiterhin gemeinsam getragen werden solle. Hier könne auch die Pflegeversicherung nichts in Frage stellen. Frau Paß-Weingartz und Herr van Schewick überbrachten Grüße der Stadt Bonn und des Landtags von Nordrhein-Westfalen. "Bei einer Zahl von über 63000 älteren Menschen in Bonn trägt das "Haus Rosental" mit seinen 230 Bewohnerinnen und Bewohnern zur Betreuung der alten Menschen bei", sagte Frau Paß-Weingartz. "Daß das "Haus Rosental" im Laufe seines 25jährigen Bestehens zu einer Institution im Bonner Norden geworden ist, zeigen die vielfältigen Veranstaltungen, wie zum Beispiel das traditionelle Maiansingen mit den Bonner Vokalisten, das alljährliche Sommerfest und der Weihnachtsmarkt im Innenhof", so Herr van Schewick. Besonderer Dank gebühre dem Heimleiter Peter B. Rieken, der sich neben seiner Arbeit auch im Ortsausschuß engagiere, so van Schewick weiter. Hierbei handele es sich um ein Gremium, in dem nicht nur politische Meinungen zum Tragen kämen, sondern auch die Interessen der Bürger/innen - insbesondere auch der älteren - vertreten würden.

In meinen Dank möchte ich auch Frau Rieken mit einschließen, sowie alle im Haus Tätigen. Sie alle setzen sich im Sinne der christlichen Nächstenliebe für die Hausbewohner/innen ein.

Besonderer Höhepunkt der Veranstaltung war die Ehrung von fünf Bewohnerinnen, die seit Eröffnung der Einrichtung im Hause leben. Ebenso galt der besondere Dank zwei Mitarbeiterinnen, die ebenfalls seit 1971 dabei sind.

Am Nachmittag fand eine Festveranstaltung für die Bewohner/innen unter der bewährten Leitung und Mitwirkung von Toni Roder und seinem "Novit(h)äten-Orchester" statt. Eine große Ehre für die Bewohner/innen war der Besuch von Oberbürgermeisterin

# Köllen. Wer denn sonst?

Köllen Druck+Verlag GmbH · Postfach 41 03 54 · 53025 Bonn · Telefon 02 28/98 98 20 · Telefax 02 28/98 98 222

Bärbel Dieckmann, die es sich nicht nehmen ließ, mitzufeiern und sich mit den Bewohnern über viele Themen zu unterhalten. "Jetzt bin ich schon so lange im Rheinland, aber einen so schönen Nachmittag habe ich noch nicht erlebt", meinte eine Heimbewohnerin am Schluß der gelungenen Veranstaltung.

Glück mit dem Wetter hatten auch alle, die am 29.06.1996 das Jubiläums-Sommerfest mitfeierten. Bürgermeisterin Bärbel Reindl, die die Grüße der Stadt Bonn überbrachte, sowie Herr van Scheewick feierten mit den Bewohnerinnen und Bewohnern mit. Die Zirkusschule "Don Meloni" mit ihren artistischen und humorvollen Darbietungen sowie die "Liküra-Ehrengarde" trugen zum Gelingen des Sommerfestes bei.

Eine besondere Freude bereitete der Verein für Jugend- und Seniorenhilfe e.V. im Bonner Stadtsoldaten-Corps von 1872. In Anwesenheit des Präsidenten Hans Stratemeyer überreichte der Vorsitzende des Vereins, Herr Zehe, dem Heimleiter einen Scheck in Höhe von 25.000 DM für die Beschaffung weiteren Mobiliars, das nach 25 Jahren einfach abgenutzt ist und neu beschafft werden muß. Wahre Freunde, wie den Verein für Jugend- und Seniorenhilfe, erkenne man nicht an der Höhe des Schecks, sondern daran, daß sie sich immer wieder in sozialer Weise um die Sorgen und Nöte älterer Mitbürger annähmen, dankte Herr Rieken im Namen des Vorstandes und der Heimbewohner/innen.

Am 15. September schloß ein erstmaliges Weinfest, auf dem das "1. Rheinische Husarenregiment Nr. 7" auftrat, die Jubiläumsfestwochen im "Haus Rosental" ab. Weine aus dem Rheingau - vom Winzer höchstpersönlich vorgestellt - sowie einige schöne Weinsorten aus dem Ahrtal fanden regen Zuspruch. Das nächste Weinfest dürfte damit schon sicher sein.

*Peter B. Rieken, Geschäftsführer*

## 2 700 Kilometer zu Fuß

### Von Auerberg nach Santiago de Compostela

Am 24. April 1996 stehe ich mittags um 12 Uhr in der Messe für die Pilger am Hauptaltar der Kathedrale von Santiago de Compostela in der Provinz Galicien im Nordwesten Spaniens. Am Vortag bin ich nach rund 2.700 Kilometern Fußmarsch von Bonn über Luxemburg, Belgien, Frankreich und Spanien in Santiago angekommen. Losgezogen bin ich über ein Jahr vorher, am 1. April 1995, morgens, um 6.00 Uhr, von Bonn-Auerberg. Ich habe mich wie alle Fuß- und Radpilger im Sekretariat der Kathedrale gemeldet, um die Urkunde für die Pilgerreise, die sogenannte Compostela, zu erhalten. Voraussetzung hierfür ist der Nachweis, daß man mindestens die letzten 100 Kilometer zu Fuß oder 200 Kilometer mit dem Rad zurückgelegt hat. Als Nachweis dient ein Heftchen, das credential peregrino, in dem die Tagesrouten durch einen Stempel für die Übernachtung quittiert werden.

An diesem Tag sind zehn Pilger angekommen, wie ich dem Anmeldebuch entnehmen kann. Der Leiter des Büros, ein Priester mit dem schönen Titel Secretarius Capitularis, bittet mich in sein Zimmer und sagt mir, daß er sich freuen würde, wenn ich am nächsten Tag in der Pilgermesse am Hauptaltar der Kathedrale über dem Grab des Apostels Jakobus über meinen Weg und meine Motive sprechen würde. Ich könne das auf Deutsch tun, solle aber eine englische Übersetzung dazugeben, die dann seine Sekretärin ins Spanische übersetzen würde. Er würde es im Anschluß an meine Rede vortragen. Wie ich zu dieser Ehre komme, ich weiß es nicht. Da ich die anderen neun Mitpilger unterwegs kennengelernt habe, kann ich nur raten: Ich bin wohl der Älteste und am



## Diakonie

### 25 Jahre "Haus Rosental" (1971-1996)

Das "Haus Rosental" ist ein Haus der Diakonie. Seit 25 Jahren werden Menschen in unserem Hause betreut und gepflegt. Als Partner von Sozialstationen, Krankenhäusern, Pflegekassen und Ärzten organisieren wir seit 25 Jahren Pflege und Betreuung.

Unser Ziel ist es, in Nächstenliebe für den anderen da zu sein und ihn anzunehmen, wie er ist. Das Wohlbefinden der Bewohnerinnen und Bewohner soll erhalten, gefördert und gegebenenfalls wieder hergestellt werden.

Wenn Sie selber der Pflege bedürfen oder pflegebedürftige Angehörige haben, lassen Sie sich von uns beraten. Wir sind jederzeit bereit, Ihnen bei der Lösung Ihrer Probleme behilflich zu sein.

Als zugelassenes Haus für **Kurzzeitpflege** übernehmen wir auch befristete Pflege in unserem Haus (Urlaub, Krankheit usw. von Pflegekräften der häuslichen Pflege). Bei Vorliegen entsprechender Bedingungen und einer Pflegestufe (1-3) übernimmt die Pflegekasse hierbei die pflegebedingten Kosten bis zum Höchstbetrag.

Nutzen Sie unsere jahrzehntelange Erfahrung auf dem Gebiet von Betreuung und Pflege. Es war schon immer beste Wahl: Im Alter ins "Haus Rosental".

### "Haus Rosental" e.V.

**Altenwohnungen, Pflegehaus, Seniorenservice**

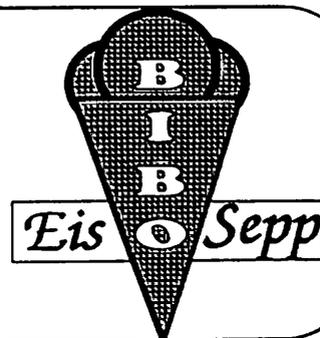
**Rosental 80 - 88, 53111 Bonn**

**Telefon 02 28/72 56-0, Telefax 02 28/72 56-1 00**

*Halbes mit Wein und Tel*

# SPEISEEISHERSTELLUNG

## INH. DIETER BISSING



BIBO-Eis - Estermannstr. 122 - 53117 Bonn - Tel.(0228) 67 08 19 - Fax. 68 71 68

weitesten Gereiste der Gruppe.

Der Weg von Le Puy bis Santiago ist vorgezeichnet und nicht zu verfehlen. In Frankreich als Fernwanderweg GR 65 mit weiß/roter Zeichnung "Sentier de Saint Jacques de Compostèle", in Spanien als "Camino de Santiago" mit gelben Markierungen beziehungsweise Meilensteinen. Schwieriger ist es, den Weges in Nord- und Mittelfrankreich zu finden. Hier gibt es jedoch ein sehr gut ausgebautes Netz von Fernwanderwegen, aus denen ich mir die Route zusammengestellt habe. Der Weg führt quer durch Frankreich zu allen großen Flüssen - Maas, Seine, Loire, Garonne und Lot, in Spanien über den Ebro, den Rio Arlanzón und den Rio Miño. Er führt über Mittelgebirge bis 1.500 Meter Höhe im französischen Zentralmassiv und in Nordspanien schließlich zirka 300 Kilometer über die Hochebene der Meseta, zwischen 800 und 900 Meter hoch, dazwischen liegt die Überquerung der Pyrenäen bei Roncesvalles.

In 120 Tagen Wanderung lernt man alle Varianten des Wetters kennen - Hitze, die selbst in den Monaten März und April vor allem in der baum- und schattenlosen Hochfläche der spanischen Meseta nicht ungewöhnlich und strapaziös ist, dann den Regen, der nervtötend ist beim Marsch auf den spanischen Carreteras (Autostraßen), über die manchmal - für mich zu oft - der Weg führt. Dazu kommt der Schnee, der mich in der Auvergne Mitte Mai für zwei Tage in einem Sportlerheim des Vélo-Club Tout Terrain festhält und schließlich der Sturm, der beim Anstieg auf die Montes de Oca meinen Schirm zerreißt.

Reservierungen für die Übernachtungen nehme ich nicht vor. Bei den geplanten 120 Wandertagen ist das auch nicht möglich. Ich komme immer irgendwo unter, privat, in Hotels, Gasthöfen, Herbergen und Sportlerheimen. Vorbildlich und billig sind in Südfrankreich oft die von Kommunen betriebenen Herbergen, genannt Gîtes, und in Spanien die von Kommunen oder Kirchen betreuten Refugios, in denen nach alter Tradition ein Entgelt nach Belieben zu leisten ist.

Auf meinem Weg habe ich nach zirka 600 Kilometern in Bar-sur-Seine eine Sehnenentzündung im rechten Fuß, wiederum nach rund 600 Kilometern in Le Puy das gleiche Problem im linken Fuß. Nach weiteren 800 Kilometern, schon in Sichtweite der Pyrenäen, wird es mir im Hochsommer dann doch zu heiß und ich beschließe, die restlichen 720 Kilometer in Spanien im Frühjahr 1996 zu gehen. Gewöhnen muß ich mich an das karge Frühstück in Frankreich und Spanien, das heißt Kaffee mit Milch, Baguette und Marmelade oder ein Croissant. Die Hauptmahlzeit wird erst

am späten Abend eingenommen, in Frankreich gegen 20 Uhr und in Spanien oft erst gegen 21 Uhr. Auf meiner Reise früh im Jahr bin ich häufig der einzige Gast oder einer von wenigen Gästen. Ich fühle mich überall willkommen und werde behandelt und bewirtet wie Gott in Frankreich. Pilger sind in Frankreich und Spanien willkommene Gäste. Überall werde ich mit viel Freundlichkeit aufgenommen und erhalte jede Auskunft und Hilfe, die ich brauche. Dabei lerne ich viele nette und interessante Menschen kennen und schätzen.

Ich werde oft gefragt, warum ich gerade diesen Weg gehe. Ich versuche zu antworten: Seit mehr als 1000 Jahren pilgern Menschen zum Grab des heiligen Jakobus. Nach der Wiedereroberung Nordspaniens von den Mauren, der sogenannten Reconquista, ist gerade dieses Gebiet von der europäischen, besonders aber von der französischen Kultur und Kunst beeinflusst. So wurde zum Beispiel die Kathedrale von Burgos von Hans von Köln fertiggestellt. Die Verbindung zum Kölner Dom ist unverkennbar. Im Gegenzug dringen maurische Einflüsse in der Architektur aus Spanien nach Südfrankreich vor. Diese kunstgeschichtliche Beeinflussung und die Suche danach ist ein Motiv. Viele Orte und Kunstwerke auf und in der Nähe des Weges sind einen Besuch wert - die gotischen Kathedralen von Troyes, Auxerre, Autin, Burges und Leon, die romanischen Kirchen und Klöster in Vézelay, Le Puy, Conques, Moissac und Fromista und schließlich die Kathedrale von Santiago de Compostela mit der Barockfassade vor dem romanischen Portal.

Ein anderes Motiv ist meine Neugierde, etwas mehr über die Tatsache zu erfahren, daß die Menschen gerade diesen Weg zum Grab des heiligen Jakobus in Santiago de Compostela gezogen sind und was diesen Ort in der Nähe von Kap Finisterra, am Ende der Alten Welt, so anziehend macht. Eine Mitwanderin sagt zu mir: "Der Weg ist eine Sucht, je weiter man auf ihm geht, um so weniger läßt er einen los. Er gibt einem viel Zeit, über Gott und die Welt und sein eigenes Leben nachzudenken." So ist denn der Weg das Ziel.

Zum Schluß: Ich habe rund 1.300 Dias auf meiner Reise gemacht. Wer etwas davon sehen und mehr über meine Reise wissen möchte, ist herzlich eingeladen, zu meinem Vortrag über den spanischen Jakobsweg zu kommen. Er findet statt am 1. Oktober 1996, bei der Volkshochschule Bonn, in der Aula der Friedrich-List-Schule, Bad Godesberg, Plittersdorfer Str. 48, um 19.00 Uhr.

Gottfried Grau



**Karosseriebau  
&  
Fahrzeuglackierung**

**Bolick**

Karl-Legien-Straße 215  
53117 Bonn

Tel.: 0228 / 670726  
Fax.: 0228 / 677964

*Buchhandlung  
am Paulusplatz*

Paulusplatz 6 - 53119 Bonn  
Telefon (0228) 66 98 16

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9.00 - 13.00 Uhr und 15.00 - 18.30; Sa. 9.00 - 13.00 Uhr

Fachgebiete:  
Waldorfschulpädagogik  
Anthroposophie  
Kinder- und Jugendliteratur



Elektrotechnische Großhandlung Graditsky GmbH

■ Industribedarf ■ SPS ■ Installationmaterial

Friedhelm Graditsky  
Geschäftsführer

53842 Troisdorf-Oberlar  
Mottmannstraße 6 A

Tel.: 0 22 41/96 04-0  
Fax.: 0 22 41/96 04-30

**Plakette ohne Umweg.**



Der direkte Weg zur neuen Plakette: Wir nehmen Ihnen die Prüfung ab. Pünktlich und ganz in Ihrer Nähe. Auf Wunsch auch mit Vorprüfung. Vereinbaren Sie gleich einen Termin.



Service im Aral Autocenter Peter Alefsen  
Römerstraße 102-110, 53111 Bonn, tel.: 0228/636321

**Kinderfest beim  
KC Rhingdorfer Junge un Mädchen**

**Neues Motto wurde bekanntgegeben**

Am Morgen des 29. Juni regnete es noch sintflutartig, und gerade an diesem Samstag sollte unser erstes Kinderfest auf dem Rheindorfer Sportplatz stattfinden. Dennoch trafen sich um 10 Uhr die Helfer, um noch die letzten Vorbereitungen zu treffen. Unterbrochen durch die starken Regenfälle schafften wir es gerade rechtzeitig, zum Veranstaltungsbeginn alle Stände für die Aktivitäten und Spiele fertig aufzubauen.

Die ersten Kinder, begleitet von Eltern und Großeltern, trafen ein und Petrus hatte ein Einsehen, der Regen hörte auf. Dadurch, daß einige ortsansässige Betriebe uns durch Plakatwerbespenden unterstützten - hiermit danken wir nochmals und herzlichst dafür - konnten die Kinder die Schiffschaukel, das Karussell, die Hüpfburg und die Preise, die beim Pfeilwerfen, Dosenwerfen, beim Glücksrad, beim Preiseilziehen, bei der Torwand und beim Eierlaufen gewinnen konnten, kostenlos genießen. Um etwas Farbe ins Spiel zu bringen, boten wir natürlich einen Kinderschminkstand an. Die zwei Damen machten aus Kindergesichtern unter anderem Schmetterlinge und Tiger. Die Schlange, die sich vor diesem Stand bildete, riß bis zum Ende des Festes nicht ab. Am Rande spielte sich ein von uns improvisiertes, kleines Programm ab.

Unsere männlichen Vorstandsmitglieder ließen es sich nicht nehmen, als Nonnen verkleidet unter der Oberaufsicht unserer Clubschwester Michaela Voosen in einer Playback Show aufzutreten. Hierbei möchten wir nicht vergessen, Herbert Kambeck als Marius Müller-Westernhagen lobend zu erwähnen. Auch Dirk Schneider mit seinem Beitrag als DJ Bobo fand unsere ungeteilte und begeisterte Aufmerksamkeit. Die Tanzgruppe der Fidele Möhne aus Lannesdorf sorgte mit ihrer tollen Tanzdarbietung für einen karnevalistischen Hauch, die unsere jüngsten Mitglieder zu solchen Sätzen, wie etwa "Das mit dem Tanzen machen wir auch", veranlaßte. Die Musikalischen Musketiere spielten uns bei diesem Wetter ein Ständchen, so daß wir uns in die Arme nahmen und zu schunkeln anfangen und den grauen Himmel vergaßen. Von der Darbietung der Classic Dancer aus Troisdorf waren alle begeistert. Diese Tanzgruppe bestach durch ihren Rhythmus, ihre Musikalität und ihren Charme, mehr kann und muß man zu dieser Truppe nicht sagen. Die Kinder bezahlten für die Getränke nur die Hälfte.

Die Bekanntgabe unseres Karnevalsmottos für die Session 1996/97 sollte ein weiterer Höhepunkt sein. Über 50 Vorschläge landeten in den Urnen, die in den Grau-Rheindorfer Gaststätten aufgestellt waren. "Op Karneval op Narretei - Grau Rhingdorf ess jetzt voll dabei" - dieses Motto wurde von Karl-Heinz Rest eingereicht und gewann den diesjährigen Wettbewerb. Der Preis hierfür war ein Pittermännchen Bier. Durch das ganze Fest begleitete uns mit seiner Musik unser DJ Walter, dem wir hiermit auch Danke sagen wollen. Den zirka 100 Kindern, die uns bei diesem Wet-

ter besucht haben, möchten wir sagen: Wir werden versuchen, unser Kinderfest von diesem Jahr, im nächsten Jahr noch zu überbieten, denn natürlich wird 1997 wieder ein Kinderfest auf dem Sportplatz (?) stattfinden. Wir möchten Ihnen und Euch für Ihren/Euren Besuch danken und sagen: Tschüß bis nächstes Jahr auf unserem Kinderfest.

P.S. Wenn Sie und/oder ihre Kinder Lust haben, bei uns mitzumachen, rufen Sie uns an (U. Groll 0228/671109 oder S. Seninger 0228/672408), wir stehen Ihnen gerne mit Informationen zu unserem Club und unserer Kinder und Jugendgruppe zur Verfügung.

*Ute Groll, Kinder und Jugendwart des  
KC Rhingdorfer Junge un Mäde*

**Termine:** Karnevalseröffnung des KC Rhingdorfer Junge un Mäde am Samstag, 16.11.1996, ab 19.11 Uhr in der Gaststätte "Zum Schützenhaus"

## Sommerfest im Kindergarten

Am 22. Juni 1996 startete gegen Mittag ein kunterbuntes Sommerfest im Städtischen Kindergarten in der Estermannstraße, zu dem die 75 munteren Kinder aus der "Pinguinkolonie", der "Elchherde" und "Die kleinen Strolche" nebst den Erzieherinnen eingeladen hatten. Über 200 Kinder, Eltern, Großeltern, Verwandte und Freunde fanden sich ein und tummelten sich auf dem Spielhof vor dem Haus und im Spielgarten. Dabei kamen alle auf ihre Kosten: Die Kinder amüsierten sich auf der Hüpfburg oder erfreuten sich bei den zahlreichen Spielaktivitäten. Viel Spannung brachte auch eine Tombola mit 370 Preisen, die natürlich für die Kinder waren. Von dem hervorragenden Salat- und Spezialitätenbuffet, sowie von der Grillecke konnten sich die Besucher kaum trennen, und das Tüpfelchen auf dem "i" war anschließend ein leckeres Eis vom "Eis-Sepp".

Die orginellen Luftballontiere waren für die Kinder eine kleine Sensation. Und auch ein kurzer, heftiger Regenschauer konnte der ausgelassenen Stimmung keinen Abbruch tun, ganz im Gegenteil kamen sich Erwachsene und Kinder im Trockenen unter dem Zeltdach näher.

Noch zwei weitere Höhepunkte krönten dieses gelungene Fest. Einige Mütter führten mit "kunstvoll gestalteten Socken" vor einem weißen Bettlaken eine Muppetshow auf. Dabei wurde die "Arie der Carmen" aus der gleichnamigen Oper geboten. Unvergesslich bleibt ebenfalls der Auftritt einiger Väter, die als Ballettensemble den "Tanz der Schwäne" aus dem Schwanensee, selbstverständlich im Schwanenkostüm, aufführten.

Das Kindergarten team möchte sich an dieser Stelle ganz herzlich bedanken. Bei allen Eltern für ihre selbstverständliche Mithilfe, beim Elternrat für die gute Organisation, und allen Festteilnehmern für ihren Besuch. Der Reinerlös von 1.500 Mark wird zum Wohle der Kinder verwendet. Herzlichen Dank!

*Gerti Schmidt, Leiterin*

## Zu früh gefreut!

Da hatten wir uns vor dem letzten Fahrplanwechsel wohl zu früh gefreut, als überall - sicher kostspielig - die vielen Haltestellenschilder und die Weichen an der Oxfordstraße verändert wurden, und rote Zettel auf die neue Straßenbahnlinie 65 hinwiesen. Denn dann kam das überraschende Ergebnis, daß die neue Linie von der Haltestelle Kopenhagener Straße an Schultagen um 8.00, 8.09, 8.11, 8.20 Uhr (welche Dichte!) und dann erst wieder einige Male in der Nacht fährt.

Für wen mag diese Straßenbahnlinie gedacht sein? Es gibt eine sicher ganze Reihe von Bürgern, die in Beuel arbeiten und auch einige, die am Beueler Bahnhof gern in die Deutsche Bahn umsteigen würden. Für Schüler, die nach Beuel zur Schule fahren, startet die 65 viel zu spät.

Da hat nun einer hinter vorgehaltener Hand gemeint, die Stadtwerke wären ja so stolz, wenn sie im Fahrplan mehr Straßenbahnlinien aufweisen könnten. Schön und gut, aber dann wollen die Bürger den Tag über zu vernünftigen Zeiten einsteigen können! Es wäre schon schön, wenn sie am Stadthaus nicht umsteigen müßten, um auf die "schäl Sick" zu kommen.

*Rolf Schießmann*

## 2. Rheindorfer Remmidemmi

Am Samstag, dem 24. August dieses Jahres, war es wieder soweit: Die Stadtteilbücherei Rheindorf veranstaltete ihr Sommer- und Familienfest, in Zusammenarbeit mit der Jahnschule und dem Förderverein Stadtbücherei Rheindorf/Auerberg e.V..

Nach der musikalischen Einstimmung durch den Chor der Jahnschule begrüßte die Leiterin der Bücherei-Zweigstelle, Gabriele Zimmermann, die zahlreichen Gäste und lud sie zu einem abwechslungsreichen Nachmittag ein. Es wurde zu einem Vergnügen für die Besucher: Der Auftritt der Flamencogruppe "Azahar" in ihren farbenprächtigen Kostümen begeisterte alle Anwesenden. Auch der Zirkus "Konfetti", eine Gruppe, die aus rund 15 Kindern mit ihren Eltern besteht, bekam viel Applaus von den Zuschauern.

Besonders begehrt bei den Kids war das Zielspritzen mit den Schläuchen der freiwilligen Feuerwehr aus Grau-Rheindorf, die zudem für jedes Kind eine Urkunde bereit hielt. Der Kunstkreis Auerberg zeigte einen Teil seiner künstlerischen Arbeiten. Der Buchverkauf der Stadtteilbücherei Rheindorf, Wett- und Bewegungsspiele sowie ein Spezialitätenbuffet der Jahnschule, Kaffee und Kuchen und eine große Tombola, die vom Förderverein Stadtbücherei Rheindorf/Auerberg e.V. durchgeführt wurde, rundeten das Angebot ab. Das sommerliche Wetter und die fröhliche Atmosphäre sorgten für einen heiteren Nachmittag und ließen Vorfreude auf das 3. Rheindorfer Remmidemmi im Jahr 1998 aufkommen.

*Sonja Fischer*

## Bonn-Nords römische Vergangenheit - Teil IV

Der Ortsausschuß Bonn-Nord hat es sich zur Aufgabe gemacht, die römische Vergangenheit des Ortsteils darzustellen und den Bewohnern bewußt zu machen, daß sie auf historischem Boden leben.

### Die Replik des Clodius

Clodius war Angehöriger der Legion I Germanica, die unter Kaiser Tiberius kurz nach der Schlacht im Teutoburger Wald für die Rhein-Armee ausgehoben wurde. Vorher lag sie in Köln und kurzfristig auch in Neuß. Der Soldat Publius Clodius ist nicht in einer Rüstung, sondern in einer Toga, also als ziviler Bürger dargestellt.

Die Übersetzung der Inschrift lautet: "Dem Publius Clodius, Sohn des Publius, aus der Tribus Voltinia, aus Alba, Soldat der 1. Legion, 48 Lebensjahre, 25 Dienstjahre. Er ist hier beigesetzt." Alba Augusta Helviorum lag in der Provence.

Der Clodiusstein bezeichnet etwa die Stelle des ehemaligen Nordlagertores. Er steht an der Mauer des jüdischen Friedhofes an der Ecke Augustus-Ring/Römerstraße. Das Original war aus Kalkstein und wurde an der heutigen Adenauerallee gefunden.

### Die Replik des Pintaius

Dort wo sich einst das Südlagertor befand, steht neben dem Haus Römerstraße 22 der Abguß des Grabsteins des Pintaius. Dieser stammte aus Spanien und war Feldzeichenträger der 5. Asturer-Kohorte. Mit der rechten Hand hält er das Feldzeichen seiner Einheit. Schutz vor bösen Geistern gewährt ihm das Bärenfell, dessen Schädel auf dem Kopf und dessen Tatzen vor der Brust des Mannes gut zu erkennen sind.

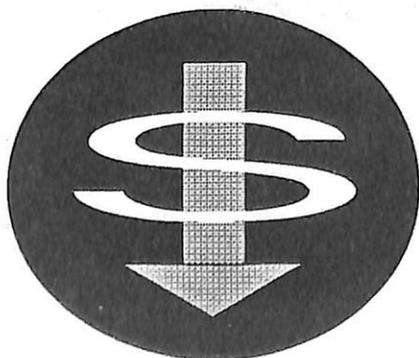
Die Übersetzung der Inschrift lautet: "Pintaius, Sohn des Pesilius, aus Asturien jenseits des Gebirges (damit sind die Pyrenäen gemeint), aus dem Castell Intercatia, Feldzeichenträger der 5. Asturer-Kohorte, 30 Lebensjahre, 7 Dienstjahre. Der Erbe hat aufgrund des Testaments den Grabstein machen lassen".



Grabstein des Legionärs P. Clodius der legio I, tiberisch  
(aus: Gechter, Michael, "Castra Bonnensia, das römische Bonn",  
Bayrische Vereinsbank, S. 28.)

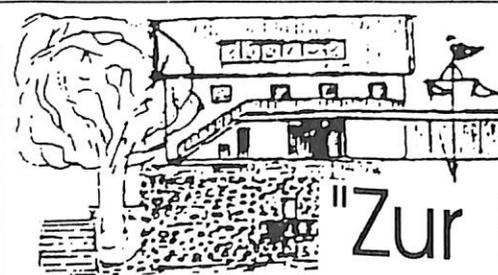
## TIEFBAU SCHÖPS GmbH

ERD-, KANAL-, ABBRUCH- UND  
PFLASTERARBEITEN



Am Paulusacker 3  
53117 Bonn

Telefon (0228) 98 97 00  
Telefax (0228) 67 07 08



Montag Ruhetag

## "Zur Kajüte"

Im Bootshaus des WSV Blau-Weiß Bonn  
Restaurant - Rheinterrassen  
Gesellschaftsräume für 20 - 80 Personen

Öffnungszeiten:  
Dienstag - Sonntag 12.00 - 14.30 Uhr  
18.00 - 0.00 Uhr

53117 Bonn - Rheindorf - Estermannufer 1  
Telefon 02 28 / 67 06 69

Inh.: J. Spitzley

...immer erst zu

**TEPPICH KÖNIG**

Inh. H.-P. Feuerstein

Fachberatung - Verlegung - Service

Römerstraße 156  
53117 Bonn  
Tel.: (02 28) 67 97 00  
Fax.: (02 28) 67 27 74Königswinterer Str. 27  
53227 Bonn  
Tel.: (02 28) 47 57 87  
Fax.: (02 28) 47 57 90**Keine Gabe ist eine Aufgabe***(Käthe Kollwitz)*

Der Spruch ist allgemein bekannt.  
Doch - wird er auch recht angewandt?  
Mit Gaben, Hobbies, Fähigkeiten  
kann anderen Freude man bereiten.

Vielleicht hat jemand eine Flöte,  
auf der er gern Musik darböte,  
wenn er nur fänd ein Publikum.  
Da dieses fehlt, so bleibt er stumm.  
Was hilft ihm da der Muse Kuß,  
wenn er nicht wird zum Musikus?  
Doch weiß ich Rettung aus der Qual,  
Sie spielen im "Haus Rosental"!

Ein Zweiter hat von einer Reise  
noch Diakästen, haufenweise,  
und könnte wohl recht interessant  
von Touren durch ein fernes Land  
mit Schwung und vielen bunten Bildern  
'ne Stunde lang die Reise schildern.  
An welchem Ort? Im "Blauen Saal"  
des Altenheims "Haus Rosental"!

Ein Dritter hat noch andre Gaben:  
Mit Alten, Jungen, Mädchen, Knaben  
zeigt er sich eifrig, engagiert,  
indem Theater er probiert.  
Was er auch bringt an Szenen, Stücken  
ganz sicher wird er uns beglücken.  
Probiern Sie's aus - und kommen mal  
zu uns hier ins "Haus Rosental".

Ein Vierter bringt viel gute Laune,  
denn er bläst begabt Posaune.  
Wenn einer freudig etwas tut,  
dann macht das gleich dem Nächsten Mut,

schon sind's paar mehr, man kann nur staunen:

das ist ein Chor von vielen Posaunen!  
Und wenn das zu laut ist für den Saal,  
dann blast im Hof vom "Haus Rosental".

Wir freu'n uns auf Ihren Anruf schon -  
72 56 0 ist die Nummer vom Telefon!  
Ganz gleich, was Sie uns zu bieten haben,  
wir sind dankbar für jede Ihrer Gaben!  
Denn eine Abwechslung bringt immer viel Freud,  
das gilt nicht nur für junge Leut!  
Helft, daß es nicht wird öde und schal,  
Bringt Eure Gaben ins "Haus Rosental"!

*Susanne Rieken***Erziehung richtig lernen****Bildungsarbeit in der Bernhardschule**

Der Verein der Freunde und Förderer der Bernhardschule hat sich mit Erfolg darum bemüht, daß das Familienbildungswerk in Nordrhein-Westfalen eine Veranstaltung zu ausgewählten Problemen der Erziehung im schulischen und häuslichen Bereich an der Bernhardschule durchführt.

Die Veranstaltung findet am Montag, dem 11. November 1996, um 20.00 Uhr, in der Bernhardschule, Kopenhagener Straße 14, statt. Sie wendet sich an alle Eltern und alle mit der Erziehung von Kindern betrauten Personen sowie an alle Interessierte.

Sie will dazu anleiten, wie bei Kindern Arbeitsfreude geweckt, Selbstständigkeit gefördert und Belastbarkeit vergrößert werden kann.

Das Familienbildungswerk in Nordrhein-Westfalen ist bekannt als eine Einrichtung, die durch spezielle Kurse hilft, den schwierigen Regeln der Kindererziehung in der Praxis des häuslichen Alltags tatsächlich folgen zu können. Die vorgesehene Veranstaltung an der Bernhardschule wird vom Kultusministerium des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.

25 Jahre

**REIFEN-HEINRICHS**

Neureifen - Runderneuerungen - Räder  
Auswuchtstation - Spurvermessung

Karl-Legien-Str. 187 - 53117 Bonn  
Telefon (0228) 670459 - Telefax (0228) 687513

### Dauergrabpflege - die gute und sichere Vorsorge

- Wir bieten Vorsorgeverträge auch für Ihre eigene Grabstätte.
- Gern informieren wir Sie ausführlich über die vielen verschiedenen Möglichkeiten eines Dauergrabpflegevertrages!

**FORSTER** Kölnstraße 466, 53117 Bonn  
Telefon (0228) 9 89 93 30  
**Friedhofsgärtnerei** Telefax (0228) 9 89 93 10



Mitglied der Friedhofsgärtner-Genossenschaft Bonn eG, Treuhandstelle für Dauergrabpflege.

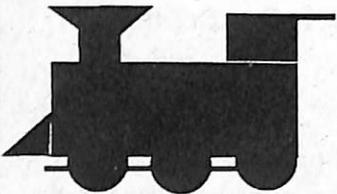
### Menschen in Not zur Seite stehen.

Eine Aufgabe der Johanniter. *Spendenkonto: 43 43 43 43*  
Unterstützen Sie uns. *bei der Bank für Sozialwirtschaft Köln (BLZ 370 205 00)*  
Ihre Spende lindert Not.

# DIE JOHANNITER



## MODELLBAHNSTATION BONN



Rosental 52  
53111 Bonn  
Telefon 0228 / 63 74 20

Modelleisenbahnen  
neu und gebraucht  
An- und Verkauf

Architekten, Maler, Gastwirte, Ärzte, Studenten etc.

## RÖMER COPY

### Wollen Sie streßfrei

kopieren, binden, Folien erstellen, kaschieren (Einschweißen v. Visiten-, Speisekarten etc.), Broschüren herstellen, Farbkopien, diverses Büromaterial kaufen oder alles dies in Auftrag geben?

### Kommen Sie zu uns!

Bei uns können Sie dies ohne Parkgebühr, ohne lange Wege, ohne Stau und mit freundlicher Beratung bekommen.

### RÖMER-COPY

freut sich auf Ihren Besuch.

Adresse: Römerstr. 241, 53117 Bonn  
Telefon 675154

## CDU-Auerberg hat neuen Vorstand

Auf seiner vergangenen Mitgliederversammlung wurde für den CDU Ortsverband Bonn-Auerberg ein neuer Vorstand gewählt. Nachfolgerin des Stadtverordneten und langjährigen Vorsitzenden Wolfgang Maiwaldt wurde Ruthild Stein, Lehrerin an der Hauptschule im Tannenbusch.

Zum Vorstand gehören weiter: Wolfgang Maiwaldt und Christof Abels (stellvertretende Vorsitzende), Dr. Jürgen Karstendiek (Schriftführer) sowie als Beisitzer/in Margot Klein, August Forster jun., Josef Joosten, Karl Wilhelm Starcke und Dr. Dr. Ehrenfried Mathiak.

## Drei mal 90 Jahre alt



von links: Frau Paulus, Frau Roth und Frau Teige feierten ihren 90. Geburtstag.

Ein gesegnetes Alter, denn in der Bibel steht:

Unser Leben währet siebzig Jahre, und wenn's hoch kommt, so sind's achtzig Jahre, und was daran köstlich scheint, ist doch nur vergebliche Mühe (Psalm 90, 10). Was sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber unsichtbar ist, das ist ewig (2. Korinther 4, 18). Herr, lehre mich kleinen und vergänglichen Menschen durch deinen Sohn Jesus Christus das Geheimnis deiner Ewigkeit und Hoheit zu erkennen. Laß mich innerwerden, daß sich im Neigen vor dir mein Wesen erfüllt. In deiner Anbetung, ewiger Gott, bin ich geborgen; und mein Leben verliert sich in Trug und Verwirrung, wenn ich das vergesse (Romano Guardini).

Gemeinsam haben wir gesungen, gedankt und gefeiert.

Helmut Rothe

## Gemeindeweche als "Lutherwoche"

Geboren worden war die Idee einer Gemeindeweche auf einer Freizeit mit haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern. Daß sich einmal Menschen, die in Gruppen, Kreisen und Treffs Woche für Woche im Lukaskirchzentrum zusammenkommen, eine Woche hindurch mit dem gleichen Thema beschäftigen. Inzwischen hat diese Idee festere Konturen angenommen und Zeitpunkt und Thema dieser "Gemeindeweche" stehen fest: Vom 11. bis 17. November wollen wir uns mit Martin Luther beschäftigen.

Und wenn dann die Kindergarten- und Hortkinder vielleicht eine Wartburg gebastelt haben werden und der Chor einige Lutherchoräle einstudiert hat, wenn der Gesprächskreis "Mit Bibel und Zeitung" zum Beispiel über Luthers "Zwei-Reiche-Lehre" und die "Jungen Erwachsenen" über die Rechtfertigungslehre nachgedacht und diskutiert haben, wenn die Konfirmanden ein Stück aus dem Kleinen Katechismus gelernt haben und den Senioren wieder eingefallen ist, wie es nach einem "Was ist das?" im Katechismus weiterging, dann wollen wir zum Abschluß versuchen, einiges aus dieser Woche im Gottesdienst am Sonntag, dem 17. November, um 18.00 Uhr, vorzustellen.

Und damit Sie gestärkt und schon ein wenig eingestimmt in den Gottesdienst gehen können, laden wir Sie vorher, um 16.30 Uhr, zum Kaffee trinken im Saal ein. Also, kommen Sie, denn es gibt noch eine Menge Wissens- und Nachdenkenswertes, Interessantes und Mutmachendes über Martin Luther zu erfahren!

*Pfarrerin B. Kabel*

## Lukaskirche richtet eigene Alten- und Krankenpflege ein

Wer möchte nicht im Alter und bei Krankheit lieber zu Hause bleiben und in der vertrauten Umgebung von liebgewonnenen Menschen betreut und versorgt werden? Was aber geschieht mit denen, die keine Angehörigen und Freunde bei sich haben? Und mit den Pflegebedürftigen, die auch der medizinischen Versorgung bedürfen? Und den Angehörigen, die bei der Pflege gelegentlich Unterstützung brauchen?

Diese und ähnliche Fragen stellen sich im Zentrum unseres christlichen Zusammenlebens und des diakonischen Auftrags der Gemeinde. In der Lukaskirchengemeinde haben sich das Presbyterium und der Diakonieausschuß in den letzten Monaten verstärkt mit diesem Bereich befaßt. Nach intensiven Gesprächen hat das

Presbyterium beschlossen, zum 1. Januar 1997 eine gemeindeeigene Alten- und Krankenpflege einzurichten.

Die ambulante Versorgung der Alten und Kranken in der Gemeinde ist natürlich keine neue Erfindung. Viele kennen aus eigener Erfahrung den segensreichen Dienst der Gemeindegewestern, die sich aufopferungsvoll um die Pflegebedürftigen kümmern. Seit vielen Jahren wird dieser Dienst in den Sozialstationen des Diakonischen Werkes koordiniert.

Eine neue Situation ist durch die Einführung der Pflegeversicherung eingetreten. Sie hat zu einem drastischen Rückgang der städtischen Zuschüsse für die Pflegebedürftigen geführt, die ja nun grundsätzlich über die entsprechende Versicherung abgerechnet werden können. In der Folge wurde die Arbeitsweise der Sozialstationen des Diakonischen Werkes einer grundlegenden Überprüfung unterzogen - auch eine Sozialstation in kirchlicher Trägerschaft ist schließlich gehalten, wirtschaftlich zu arbeiten.

Dieser Umbau hat im Diakonischen Werk und in den evangelischen Gemeinden erhebliche Diskussionen ausgelöst. Der General-Anzeiger hat die Problematik unter der Überschrift "Satt und sauber - das ist zuwenig" (Ausgabe vom 20.08.1996, S. 6) in einem Artikel und einem Kommentar aufgegriffen. Insbesondere die Gemeindegewestern haben mit großer Sorge darauf hingewiesen, daß die Maxime der Wirtschaftlichkeit nicht auf Kosten der Gemeindenähe und der weit über die medizinische Versorgung hinausgehenden ganzheitlichen, seelsorgenden Pflege gehen darf.

Uns muß es aber gerade darauf ankommen, Kirche und Gemeinde in tätiger Nächstenliebe, erfahr- und erlebbar zu machen. Vor diesem Hintergrund hat sich das Presbyterium entschlossen, den Versuch zu wagen, die Alten- und Krankenpflege in der Gemeinde auf eigene Füße zu stellen. Dadurch können die Gemeindegewestern wieder ganz für die Pflegebedürftigen auf dem Gebiet der Lukaskirchengemeinde da sein.

Natürlich kann auch unsere Gemeinde nicht auf Dauer über ihre finanziellen Verhältnisse leben. Es ist deshalb notwendig, daß die Pflegearbeit der Gemeindegewestern ergänzt wird durch die Tätigkeit von ehrenamtlichen Helfern. Hier gibt es vielfältige Möglichkeiten des Mitwirkens, beispielsweise Besuche, Vorlesen, Hilfe im Haushalt oder bei Behördengängen oder die stundenweise Vertretung von pflegenden Angehörigen. Die Aufgabe der Ehrenamtlichen wird gemeinsam mit ihnen festgelegt und in ihrem zeitlichen Aufwand klar begrenzt. Es findet eine Einführung und ständige Begleitung durch erfahrene Kräfte statt.

Ich bin überzeugt, daß das gegenseitige Füreinanderdasein von Helfenden und Hilfebedürftigen zu einer Stärkung des Gemeindegewestensbeitrags beitragen wird. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Pfarrer Michael Schäfer, Gallierweg 13, Tel.: 67 73 70. Gelegenheit, die diakonischen Einrichtungen der Lukaskirchengemeinde kennenzulernen, besteht auch am Diakonietag, am 8. Dezember dieses Jahres.

*Alexander Nies, Diakoniekirchmeister der Lukaskirchengemeinde*

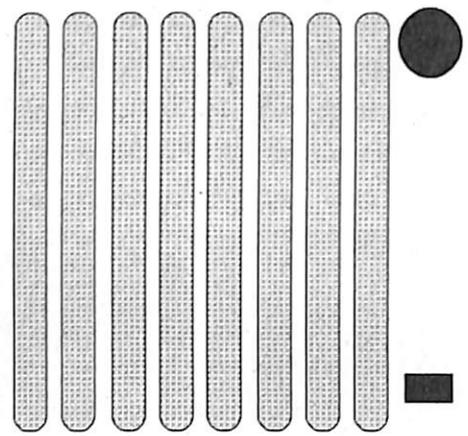
# KÖNIG PARTNER

Versorgungstechnik GmbH

· HEIZUNG

· KLIMA

· SANITÄR



Montagen·  
Reparaturen·  
Wartungen·  
Badsanierungen·

*Ihr Handwerksbetrieb im Bonner Norden*

**Achtung, wir sind umgezogen!**

Christian-Lassen-Str.10 ■ 53117 Bonn ■ Tel.: 02 28 / 66 30 34 - 35 ■ Fax.: 02 28 / 66 30 39

## Termine Oktober

- 04.10. 15.00 Uhr, DRK-Seniorenbegegnungsstätte, Osloer Str. 8: Diavortrag von Brunhilde Goldhausen "Rajasthan - Traumland in Nordindien"
- 05.10. 8.45 Uhr, Collegium Josephinum: Tag der offenen Tür
- 06.10. 9.30 Uhr, Lukaskirche: Erntedankgottesdienst, anschl. Gemeindefest
- 06.10. Wanderung der Karnevalsfreunde Auerberg über den Rotwein-Wanderweg
- 07.10. 15.00 Uhr, Stadtteilbücherei Rheindorf: "Bewegungslieder" (Kinderprogramm)
- 10.10. 15.00 Uhr, Stadtteilbücherei Rheindorf: Videotreff - Märchenfilm (ab 6 Jahre)
- 12.10. 20.00 Uhr, Pfarrheim St. Bernhard: Oktoberfest
- 14.10. 15.00 Uhr, Gemeindestube: Herbstlieder und Herbstgedichte
- 15.10. 16.30 Uhr, Gemeindeforum: Klupp 91 - Thema "Nachbarschaftsbewegungen gestern, heute und morgen"
- 16.10. 16.00 Uhr, Stadtteilbücherei Rheindorf: "Wie ist das, wenn man verknallt ist?" - Liebesgeschichten für Kinder (ab 8 Jahre)
- 17.10. 19.30 Uhr, Stadtteilbücherei Rheindorf: Literatur-Treff Auerberg- Rheindorf: Dorothee Sölle - ihre Biographie und eine Auswahl ihrer Gedichte
- 19.10. Ausflug der Siedlergemeinschaft Auerberg
- 19.10. 13.30 Uhr, Historische Stadtrundfahrt - Treffpunkt Busbahnhof G 2 (Preis 25,- DM/ Voranmeldung bei der Tourist Information, Tel. 77 34 66)
- 23.10. 20.00 Uhr, Stadtteilbücherei Rheindorf: "Nicht auf den Boden spucken" - literarisches Kabarett, das Tik - Theater im Keller zu Gast. (Eintritt 8 DM)
- 24.10. 20.00 Uhr, Bürgerinitiative "Steh auf" und AK Gemeinsam gegen Vorurteile
- 24.10. 20.00 Uhr, Jahreskonzert der "Bonner Vokalistin" im Theatersaal des Wohnstifts Augustinum
- 26.10. 11.00 Uhr, DRK-Seniorenbegegnungsstätte, Osloer Str. 8: Flohmarkt (Erbsensuppe, Kaffee und Kuchen)
- 26.10. 20.00 Uhr (Einlaß 19.00 Uhr), Rheinhalle Hersel: Festlicher Ball des Collegium Josephinum und der Ursulinenschule Hersel
- 30.10. 20.00 Uhr, Gemeindeforum: Bürgerversammlung (Ortsausschuß Auerberg)
- 31.10. 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr, kath. Hauptschule St. Hedwig: Tag der offenen Tür

## Termine November

- 04.11. 15.00 Uhr, Stadtteilbücherei Rheindorf: "Schattentheater" (Kinderprogramm)
- 04.11. 19.00 Uhr, Stadtteilbücherei Rheindorf: Ausstellungseröffnung: "Lebens(t)räume" - Bilder verschiedener Techniken von Brigitte Spira-Fritz
- 05.11. 17.00 Uhr, Martinszug in Bonn - Nord (Aufstellung in der Irmintrudisstraße)
- 08.11. 15.00, DRK-Seniorenbegegnungsstätte, Osloer Str. 8: Dia-Vortrag von Axel Neuhaus "Die Provence von der Camarque zum Mont Ventoux"
- 09.11. 17 Uhr, Martinszug in Grau-Rheindorf
- 09.11. Krönungsball der St. Sebastianus-Schützen im Schützenhof (Tannenbusch)
- 10.11. 17.00 Uhr, Martinszug in Auerberg
- 11.11. 19.11 Uhr, Sessionsbeginn der Karnevalsfreunde

- 11.11. Auerberg in der Gaststätte "Nordlicht" 20.00 Uhr, Bernhardschule: Veranstaltung zu ausgewählten Problemen der Erziehung im schulischen und häuslichen Bereich des Vereins der Freunde und Förderer der Bernhardschule
- 11.-17.11. Lukaskirchenzentrum, Gemeindefest: Martin Luther
- 13.11. 16.00 Uhr, Stadtteilbücherei Rheindorf: "Liebesgeschichten für Kinder (ab 8 Jahre)
- 14.11. 19.30 Uhr, Aula des Collegium Josephinum: " Ein Abend mit Physik"
- 16.11. Stiftungsfest des Damensingkreises mit Messe
- 19.11. 16.30 Uhr, Gemeindeforum: Klupp 91. Thema: Schlesien - Geschichte und Gegenwart
- 22.11. 15.00 Uhr, Stadtteilbücherei Rheindorf: Videotreff (ab 6 Jahre)
- 22.11. 15.00 Uhr, DRK-Seniorenbegegnungsstätte, Osloer Straße 8: Beratungsgespräch "Wie schütze ich mich vor Trickdieben, Betrügnern, Einbrechern" (mit Kriminalhauptkommissar Gierig)
- 23.11. 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr, Weihnachtsbasar des Collegium Josephinum
- 23.11. 14.00 Uhr bis 20.00 Uhr, Weihnachtsbasar der Pfarrgemeinde St. Bernhard
- 24.11. 09.30 Uhr bis 18.00 Uhr, Weihnachtsbasar der Pfarrgemeinde St. Bernhard

## Termine Dezember

- 01.12. 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr, kath. Hauptschule St. Hedwig: Adventskaffee
- 02.12. 15.00 Uhr, Stadtteilbücherei Rheindorf: "Adventszeit" (Kinderprogramm)
- 06.12. 19.30 Uhr, Treff der Auerberger Bio-Gartenfreunde bei Familie Kutsche, Eupener Straße 11
- 07./08.12. 11.00 bis 18.00 Uhr, Weihnachtsmarkt im Haus Rosental, Rosental 88
- 08.12. 11.00 Uhr bis 18.00 Uhr, 4. Auerberger Weihnachtsmarkt an der Bernhardschule
- 08.12. 19.00 Uhr, Bernhard-Kirche: Adventskonzert des Instrumentalkreises von Frau Baldauf
- 08.12. 11.00 Uhr, Diakonietag : Gottesdienst in der Lukaskirche, anschl. Gemeindeversammlung, gem. Mittagessen und Vorstellung der diakonischen Einrichtungen der Gemeinde
- 11.12. 16.00 Uhr, Stadtteilbücherei Rheindorf: "Liebesgeschichten für Kinder" (ab 8 Jahre)
- 14.12. 15.30 Uhr, Weihnachtssingen mit den "Bonner Vokalistin" im Haus Rosental, Rosental 88
- 15.12. 17.00 Uhr, Bernhard-Kirche: Benefizkonzert der Rheindorfer Chöre mit Solisten
- 20.12. 15.00 Uhr, Stadtteilbücherei Rheindorf: Videotreff (ab 6 Jahre)
- 22.12. 10.00 Uhr, Bernhard-Kirche: Festhochamt anlässlich des 40jährigen Pfarrjubiläums. Anschließend Empfang im Pfarrheim

## Termine Januar

- 03.01. 19.30 Uhr, Treff der Auerberger Bio-Gartenfreunde bei Familie Kutsche, Eupener Straße 11
- 10.01. 19.30 Uhr, Aula des Collegium Josephinum: "Annette von Droste-Hülshoff" (Rezitations-AG)

## Danke für die schnelle Hilfe



Na, wer hätte gedacht, daß das so schnell gehen könnte? Vor wenigen Wochen noch fordern der Auerberger Ortsausschuß, die Vereine und die Bürger/innen in einer Protestaktion von der Stadt ein Begegnungszentrum, und schon kurze Zeit später scheint sich diese Forderung - jeder realistischen Erwartung zum Trotz - zu erfüllen. Was ist geschehen mit der ach so miserablen Finanzlage der Stadt? Ob man jetzt doch die ein oder andere Mark in der Stadtkasse gefunden hat? Gut, das neue Zentrum sieht arg provisorisch und nicht gerade luxuriös aus, aber bei der schnellen Reaktion auf die Bürgerproteste und der kurzen Bauzeit können

wir über kleinere Mängel großzügig hinwegsehen. Oder ob die rot/grünen Planer nun doch einen privaten Investoren für die öffentliche Einrichtung gefunden haben? Vielleicht einen, der nicht nur das Zentrum finanziert und aufbaut, sondern auch gleich ein Programm für die Begegnung auf die Beine stellt? Aber wir wollen nicht zu viele Fragen stellen, sondern eher dankbar sein, daß wir von der Stadt mit soviel wohlwollender Aufmerksamkeit bedacht worden sind.

## 50 Jahre Salon Gülden

Ein ganz besonderes Jubiläum wurde kürzlich im Frisiersalon Gülden auf der Römerstraße gefeiert - das 50jährige Geschäfts-jubiläum. Am 15. August 1946 wurde der Salon in der Brungsgasse eröffnet. Doch durch die Währungsreform mußte im Jahr 1948 noch mal neu angefangen werden. 1957 wurde der Salon in die Römerstraße verlegt, wo er auch heute noch ist.

Seit 1991 führt die Tochter das Geschäft, was nicht heißt, daß sich Herr Gülden vom Schneiden ganz abgewandt hat, nein, nur sind es jetzt die Hecken und Rosen in seinem Garten, die er mit der Schere bearbeitet.

Zur Gratulation erschienen viele Kunden und Verwandte sowie Freunde aus Politik und Wirtschaft. Auch wir vom Ortsausschuß gratulierten den Geschäftsinhabern und wünschten dem Salon Gülden von Herzen gute Geschäfte und eine scharfe Schere.

*Jürgen Schlottmann, Ortsausschuß Bonn-Nord*

→ **DAS** ←

hätte Ihre Werbung werden können!!!

Eine Werbung in 'Dat Blättche' kann sich für Sie lohnen, denn wir erreichen 10.000 Haushalte, die auch in Ihrem Einzugsgebiet liegen...

Wenn Sie bei uns inserieren möchten, wenden Sie sich bitte an:  
Jürgen Haffke, Saarbrückener Straße 58, 53117 Bonn, Tel.: 67 39 59

Bedachungen Bauklempnerei Blitzschutz Isolierungen



**BONNER BEDACHUNG**  
**Hans Stratemeyer & Sohn KG**

Telefon (02 28) 55 90 10  
Telefax (02 28) 55 90 120

Bonner Bedachung, Estermannstraße 52, 53117 Bonn

**MUSS**  
BESTATTUNGSHAUS

Fachgemäße individuelle Beratung  
in allen Bestattungsfragen  
Bestattungen auf allen Friedhöfen im In- und  
Ausland  
Vorsorgeberatung, Vorsorgeverträge,  
Abschluß von Sterbegeldversicherungen  
Traueranzeigen, Druck im Hause  
Trauerhalle und Aufbahrungsräume im Hause

Tag und Nacht und an Sonn- und Feiertagen erreichbar

Hauptgeschäftsstelle:

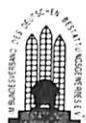
In den Dauen 2  
53117 Bonn  
Tel.: 02 28 / 67 10 85  
Fax.: 02 28 / 67 28 99

Nebenstellen:

Stiftsplatz 9  
Stadtmitte - Bonn

(Rückseite Nordfriedhof)

Seit 1854 Familienunternehmen



**Jeden  
Sonn- und Feiertag**

Ofenfrische  
Brötchen, Röttgelchen,  
Mohn-, Sesam-, Käse-,  
Roggen-, Dreikorn-,  
Zwiebelbrötchen,  
Croissants und Kuchen

**Der etwas bescheuerte**  
**"KIOSK"**  
Saarbrücker Straße 115  
53117 Bonn-Auerberg ☎ 67 60 12  
Inh. R. Wirtz

B. Clinton will es,  
B. Jelzin vielleicht,  
N. Blüm hätte es gerne,  
wir haben es sowieso.  
Warum aber nicht Sie?

Lieferservice  
für Hausgetränke  
Anruf genügt!

## Tradition im Aufbruch

### Auerberger Kirmes wurde dem Zeitgeist angepaßt

Für die Mitglieder des Auerberger Festausschusses war es eine schwierige Entscheidung, die sie zu fällen hatten. Einerseits wollte man an bestehenden Traditionen festhalten, andererseits hätte genau das die Kirmes aussterben lassen können. Denn eines war klar: Der Montag abend, Abschlußabend der Auerberger Kirmes, war in den letzten Jahren immer schwächer besucht worden. Letzten Endes überstiegen die Kosten die Einnahmen in dem Maße, daß eine Änderung unumgänglich wurde.

Vor diese Situation gestellt, haben die Mitglieder vom Festausschuß die Flucht nach vorne angetreten, und die Kirmes um einen Tag verlängert. Was zunächst nicht ganz logisch erscheint, hat allerdings einen klaren Grund: "Wir haben mit der Kirmes nun schon freitags angefangen", sagte Kurt König, Vorsitzender des Festausschusses. Den Freitag nämlich zählen viele Leute schon zum Wochenende. Das war früher, als man die Aufteilung der Kirmestage vornahm, anders. Ebenso hat sich die Bereitschaft der Besucher geändert, auch mal in der Woche zu feiern. Schließlich ist aus diesem Grunde der Kirmesmontag immer mehr in Vergessenheit geraten.

Da lag es nahe, gleich ein paar Fliegen mit einer Klappe zu schlagen. Neben dem Rheinischen Abend samstags wurde ein weiterer Höhepunkt in das Programm aufgenommen: die Oldie-Night. Und weil heutzutage halt schon freitags gefeiert wird, haben die Organisatoren die neue Attraktion auf den Freitag gelegt. "Das hat sich auch als richtig herausgestellt", erklärte der Festausschußvorsitzende weiter. Das Zelt war voll. "The Blue Birds" haben so viel Stimmung gebracht, daß die Gäste die Band ohne einige Zugaben gar nicht gehen ließen. Zu der Oldie-Night waren nicht nur Besucher des "älteren Semesters" gekommen, ganz im Gegenteil tanzten auch junge Leute auf die alte Musik bis in die Nacht. Das lag auch daran, daß die Live-Band in ihrem Repertoire zwar viele Oldies, aber auch neuere Stücke hatten. Der Kirmesmontag mit der Verurteilung und Verbrennung des Paiaß hingegen wurde in kleinerem Kreise im benachbarten Schützenhaus gefeiert.

Doch die Organisatoren konnten mit noch einer Neuerung aufwarten: Zum ersten Mal wurde sonntags ein ökumenischer Gottesdienst im Festzelt abgehalten. "Wir haben schon oft versucht, einen gemeinsamen Gottesdienst in das Kirmesprogramm aufzunehmen", so Kurt König. Doch bislang erfolglos. Weder in der Bernhard-Kirche noch im evangelischen Gemeindeforum fand die Kirmesökumene großen Anklang. Das jedoch änderte sich in diesem



Gut besucht war auch der erste ökumenische Zeltgottesdienst bei der Auerberger Kirmes.

Jahr. Der Andrang beim Zeltgottesdienst war kolossal. Für Pater Jan und Pfarrer Steffens, die sich gemeinsam um den Gottesdienst bemüht hatten, war das jedoch Bestätigung genug, daß ein kirchliches Miteinander im Auerberg doch funktionieren kann. Sorgen hatten die Männer vom Festausschuß jedoch, wie der Übergang vom Gottesdienst zum anschließenden Frühschoppen ablaufen würde. Unberechtigterweise, wie sich herausstellte. "Das ging ganz nahtlos", meinte Kurt König. Nur das Kreuz mußte er noch von der Bühne "retten", denn bevor es weggeräumt werden konnte, hatten sich schon die Gielsdorfer Musikfreunde, auf der Bühne eingefunden und zu spielen begonnen.

## Neuer Pastor an St. Joseph

Am Samstag, dem 14. September, am Fest der Kreuzerhöhung, wurde Pfarrer Dr. Jürgen Becker durch den Stadtdechanten Wilhelm Passavanti in sein Amt eingeführt. Becker löste den wegen Krankheit aus dem Amt geschiedenen Pfarrer Josef Weitz ab. Seit mittlerweile 25 Jahren ist der ausgebildete Sozialarbeiter und Psychotherapeut Priester, zuletzt war er in der Pfarrgemeinde Sankt Quirinus in Kerpen tätig. Wir wünschen Herrn Dr. Becker für seine seelsorgerische Arbeit alles erdenklich Gute und Gottes Segen.

Jürgen Schlottmann, Ortsausschuß Bonn-Nord

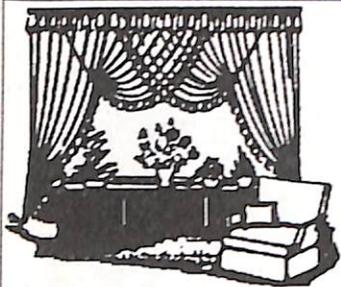
# Heinrich ESCH GmbH

## Büchsenmacher - Meisterbetrieb

Fachgeschäft für Jagd- und Sportwaffen  
Jagdausrüstung und Optik  
Schießstand im Haus (95m)

Brüngsgasse 45  
53117 Bonn (Grau-Rheindorf)

Tel.: 02 28/67 10 36  
Fax: 02 28/67 87 36



Polsterarbeiten  
Teppichböden  
Sonnenschutz  
Rollos und Jalousien

*Alfred Cordie*  
Ihr Raumausstattermeister

Friedlandstr. 2 ■ 53117 Bonn-Buschdorf ■ Tel.: 02 28 / 67 05 03

### TEPPICH-REPARATUR · ÄNDERUNG

TEPPICH-ENTSTAUBUNG -WASCHEREI, EULANISIEREN  
TEPPICH-KUNSTSTOPFEREI, POLSTERMOBEL-REINIGUNG



TEPPICHWERK

*Günther & Baltes*  
GMBH

St. Augustiner Str. 74 · 5300 Bonn 3 (Beuel) · Tel. (02 28) 46 15 34

*Modehaus Fahlé*

Oui  
Duo  
Mallani

Lucia  
Bode  
Sommermann

Magdalenenstraße  
Ecke Röckumstraße 2  
53121 Bonn-Endenich  
Telefon: 0228 / 62 35 61

Getränkemarkt  
M. Thom  
Seehausstraße 9  
53 117 Bonn  
☎ 02 28 - 67 65 10



## DER MOFA-ROLLER ZIP 25



Wendig, frech und praktisch. Auch als Mofaroller ist der ZIP von Piaggio immer der Richtige.

 **VESPA**

Zweiradtechnik R. P. Hartmann, Estermannstr. 184, 53117 Bonn, Tel: 67 45 57

## Neuer Vorsitz im Haus Rosental e.V.

### Bernd von Kunhardt wollte keine Wiederwahl

Der Trägerverein vom Haus Rosental ist, wie viele andere Vereine auch, ein eingetragener Verein, dem Gemeinnützigkeit und Mildtätigkeit anerkannt worden sind.

Der Vorstand des Vereins ist satzungsgemäß alle drei Jahre neu zu wählen. Der seitherige Vorsitzende, Pfarrer Bernd von Kunhardt, stellte sich nicht zur Wiederwahl, so daß ein Nachfolger beziehungsweise eine Nachfolgerin zu suchen war. Das gestaltete sich zunächst nicht ganz einfach, da sich aus den Reihen der Mitglieder niemand für dieses verantwortungsvolle Amt bereit erklärte.

Um so erfreulicher war es deshalb, daß sich am 9. September in der Wahlmitgliederversammlung die Bürgermeisterin a.D., Waltraud Christians, vorstellte und ihre Bereitschaft bekräftigte, für den Fall ihrer Wahl, das Amt der Vorsitzenden zu übernehmen. Mit überwiegender Mehrheit wurde Waltraud Christians zur Vorsitzenden des Vereins Haus Rosental e.V. gewählt. Der stellvertretende Vorsitzende, Eberhard Brede, sowie die Schriftführerin, Hannelore Klingsporn, wurden für weitere drei Jahre in ihren Ämtern bestätigt.

Dem scheidenden Vorsitzenden wurde der Dank für die geleistete Arbeit übermittelt. Mit der neuen Vorsitzenden hat der Verein eine sozialpolitisch versierte Persönlichkeit gewonnen, die sich durch ein hohes Maß an Erfahrung bestens für die Belange der älteren Menschen im Haus Rosental einsetzen wird.

## Die Sammler kommen

### Die Auerberger verteilen Weckmannskarten

Wenn Ende August das Kirmeszelt abgebaut und der Platz an der Kölnstraße gesäubert worden ist, dann holen die Männer vom Auerberger Festausschuß tief Luft, krämpeln erneut die Ärmel hoch und machen sich an die Vorbereitung für das Sankt Martinsfest.

Dabei tragen die Männer und Frauen aus den ortsansässigen Vereinen den Löwenanteil der Arbeit. Sie nämlich gehen von Haus zu Haus, verteilen die Weckmannskarten, mit denen sich die Kinder nach dem Sankt Martinszug ihre Weckmänner abholen können, und nehmen dafür Spenden entgegen. Denn die Karten werden nicht, wie man vielleicht annehmen könnte, verkauft. Es steht jedem frei, ob und wieviel Geld er für eine dieser Karten geben möchte. Die Sammlerarbeit ist für die freiwilligen Helfer

nicht immer leicht und nicht immer angenehm. Allzu oft werden sie als Bettler beschimpft, und die Tür wird ihnen vor der Nase zugeschlagen. Für die meisten Sammler ist das arg frustrierend, aber um den Sankt Martinszug finanzieren zu können, ist der Festausschuß nun mal auf Ihre Spenden angewiesen.

Also denken Sie bitte daran, daß den Organisatoren jeder Groschen hilft, den Zug zu organisieren, denn es sind einige Kosten zu begleichen. Die Sammler werden ab dem 14. Oktober zu den einzelnen Haushalten kommen und die Weckmannskarten verteilen. Übrigens hat jeder Weckmannskartenverteiler einen Ausweis mit dem Festausschußstempel dabei, den Sie sich gerne genauer anschauen können, um sich von der Rechtmäßigkeit zu vergewissern. Der Sankt Martinszug startet am Sonntag, dem 10. November, um 17 Uhr, an der Bernhardschule.

## De helije Zinte Märtes on dat janze Drömheröm

Lustig, lustig, Tralalala - heut' ist Martin's Abend da!

Schon Wochen vorher laufen die Vorbereitungen für den großen Tag. Die Kinder basteln fleißig Laternen. Seit langem werden die Fackelstöcke vom letzten Jahr gesucht. Am Ende muß dann doch schnell wieder ein neuer Stock gekauft werden. Papa muß noch die Kerze "rein machen". Das ist nicht ohne - denn wie jedes Jahr ist die Kerze entweder zu dick oder zu lang für den dafür vorgesehenen Halter. Bier ist ja genug im Haus, aber ein Bierdeckel zur Verstärkung des Laternenbodens findet sich nicht immer.

Seit Wochen schon ist das Haus voller Süßigkeiten, die für die Kinder bestimmt sind, die nach dem Martinszug zum "Schnörzen" kommen. Seit Wochen schon versuchen alle Familienmitglieder, die Süßigkeiten vor sich selbst zu verstecken, damit am Martinstag noch etwas davon übrig ist. Seit Wochen will das aber nicht so richtig gelingen. Es kommt vor, daß die geplante Zahl der Schokoladen dreimal erneuert werden muß, bis der große Tag endlich da ist.

Am Martinstag sind die Erwachsenen eher für herzhaften Kesselskooche, während die meisten Kinder an diesem Tage jedes "vernünftige" Essen ablehnen. Der Kesselskuchen, "Döppeklotz" oder wie immer er auch genannt wird, gehört einfach zum Tag, will aber erst mal vorbereitet sein. Das heißt: den Martinsmorgen mit Kartoffel reiben, Zwiebel schälen, Speck- und/oder Mettwürstchen schneiden verbringen und hoffen, daß nichts vergessen wurde.

Am Martinsmittag sieht man dann - je nach Wetterlage - geschäftiges Treiben vor den Häusern des Ortes. Auf den Fensterbänken

stehen rote oder bunte Windlichter. Sonne, Mond und Sterne zieren Bäume und Häuserfronten (wobei der Mond nach wie vor ungeschlagener Favorit ist). Auch selbstgebastelte Laternen der letzten Jahre kommen, sofern sie von Sturm und Regen nicht allzu sehr gebeutelt wurden, noch einmal wunderschön zur Geltung.

Bis es aber so weit ist, kommen unweigerlich auch Szenen mancher Ehe an den (Martins-)Tag. Die Rollen sind eindeutig festgelegt: Die Damen geben die Anweisungen, die Herren sind "zu blöd" die Anweisungen auszuführen ("Ich hab' Dir doch jesacht, die Eule soll da oben hin").

Ganz schnell ist es dann schon 16.00 Uhr. Die Kinder stehen auf heißen Kohlen und in dicken Jacken schon längst startklar auf der Straße. Die Omas gucken noch mal ängstlich gen Himmel und sagen (zum hundertsten Mal): "Hoffentlich hält et sisch mimm Wedder. Dat wör ja zu schad für de Kinder und all de Arbeed mit den Laternen." Beim letzten Martinszug jedenfalls gab es ein Bilderbuchwetter. Danke, Oma, für den guten Draht zu Petrus...

Die Aufstellung erfolgt seit jeher auf dem Margarethenplatz.

Um 16.30 Uhr füllt sich dort in der Dämmerung der Platz vor der Kirche. Einige Kinder sind schon sichtlich nervös, weil sie bereits den "weißen Schimmel" des guten Martin erspäht haben. Ungeduldig fuchteln manche mit ihren Laternenstäben durch die Gegend und die Eltern haben alle Mühe, daß Kinder und Laternen alles unbeschadet, zumindest bis zum Auftakt, überstehen. "Meine Kerze ist wieder aus!" "Wo sind die Streichhölzer?" "Paß' auf, die Fackel brennt gleich ab!" Da loben viele Eltern die segensreiche Erfindung der kleinen batteriebetriebenen Glühbirnchen.

Mit "Da ist er" ist dann die Hauptperson des Tages gemeint, der heilige Martin. Er erscheint ("Mama, das ist ja gar nicht der Sankt Martin, das ist ja der Herr Winterscheid!") in Begleitung seiner Adjutanten im prächtigen Gewand auf der großen Pfarrheimtreppe, so daß ihn alle sehen können. Die Kleinen, die vor lauter Aufregung längst in ihrem Buggy, in den sie dick eingemummelt eingeschlafen sind, können ihn leider jetzt nicht sehen. Dafür können ihn die meisten anderen nicht hören - denn wie immer wird die wunderschöne (und pädagogisch wertvolle) Ansprache übertönt von all den kleinen und großen Menschen, die sich lange nicht gesehen und deshalb viel zu erzählen haben.

Und dann geht's los. Der Zug - vorneweg die "Krabbelkinder", dann die Kindergartenkinder, Jahn- und Bernhardschüler, natürlich der Sankt Martin, Gänsewagen ("Die armen Gänschen") und mittendrin zwei Musikvereine - setzt sich in Richtung "Pfaffenmütze" in Bewegung. Dort wird gewendet und jeder sieht das bengalische Feuer vor der Kirche, bevor der Zug die Estermannstraße (mehr oder weniger singend) passiert.

Der Straßenrand ist gesäumt von denjenigen, die nicht mitgehen können, weil sie auf ihren "Kesselskooche" achtgeben müssen.

# Neu: Verkauf und Service unter einem Dach!

Seit dreißig Jahren führt der Firmengründer Willi Geulen innovative Produkte der Unterhaltungselektronik in der Bonner Römerstraße. Seine Firmenphilosophie ist es, den Kunden im Verkauf durch qualitativ hochwertige Produkte optimal zu beraten und im möglichen Servicefall zu helfen. Dabei wird er unterstützt von seinem Sohn Ulrik als Diplom-Ingenieur und einem eingespielten Team von drei Meistern für die Produktbereiche HiFi - TV - Video.

Daneben steht ein Spezialist für die Installation von Satelliten-Anlagen und Kabelfernsehen zur Verfügung. Das Dienstleistungsangebot der Firma Geulen erstreckt sich darüber hinaus auf den Verleih von Beschallungsanlagen und Video-Großbild-Projektoren.

Besonderes Steckenpferd ist der Verkauf von sog. Link-Installationen der dänischen Nobelmarke Bang & Olufsen. Die Firma Geulen dürfte einer der ältesten Bang & Olufsen-Händler Deutschlands sein - und besitzt somit ein jahrzehntelanges Know-how.



Die Auftragsannahme der neuen und größeren Werkstatt im gleichen Haus in der Römerstraße 60.



Die großzügig und modern eingerichtete Fernsehwerkstatt - ausgerüstet für das nächste Jahrtausend!

„Ihr Partner, wenn Sie Profis suchen!“

# GEULEN

Römerstraße 60  
53111 Bonn

Neue Ruf-Nummern:  
60 46 410 Service  
60 46 420 Verkauf  
60 46 430 Fax



Die Firma Geulen gehört zu den ganz wenigen Bonner Firmen, die noch eine eigene Werkstatt für HiFi-Geräte unterhalten!

# Blumen Esch

Ihr Fachgeschäft für:

Schnittblumen - Pflanzen - Trauerfloristik - Kunstgewerbe  
Geschenkartikel - Trockensträuße - Seidenblumen - Hübsches für ihre Wohnung

Keltenweg 20 (Nähe Nordbrücke), 53117 Bonn, Telefon 0228 / 670630

Beim Zugweg, "de Stroß eropp on eraff", vorbei an den herrlich geschmückten Häusern wird es manchem auch in der Kälte warm ums Herz - spätestens dann, wenn der Zug beim großen Feuer angelangt ist. (Mittlerweile tragen viele Eltern die "Hängepöttchen" ihrer Kleinen oder das Kind gleich mit.)

Und dann das Schönste: der "Run" auf die Häuser beginnt. Wer nicht singt, kriegt nichts, also: "Hier wohnt ein reicher Mann, der uns vieles geben kann." Und es wird viel gegeben und noch mehr gesungen. "Laßt uns nicht so lange, lange stehn, denn wir wollen Sportschau sehn" ist bekanntlich das Martinslied der Väter, die natürlich auch "schnörzen" dürfen. Statt Süßkram gibt's mancherorts ein Schnäpschen gegen die Kälte und manche Sportschau wurde darüber schon gerne vergessen.

Während der Klotz gerade seinen Duft durchs ganze Haus verbreitet, kommen auch die älteren Kinder langsam mit den abgebrannten Pechfackeln und dicken Plastiktüten nach Hause und beginnen, ihre Schätze zu sortieren. Dabei ist festzustellen, daß die "Schundkamelle" in den letzten Jahren zunehmend von der Bildfläche verschwunden sind. Es gibt nur noch gute Sachen - und die reichen jetzt bis Weihnachten, wenn sie nicht - und da erinnern wir uns an den (pädagogisch wertvollen) Ursprung der ganzen Sache - wenn sie nicht mit anderen geteilt werden.

*Margot Kramprich*

## Die St. Martinszüge

In Bonn-Nord geht der St. Martinszug am Dienstag, dem 5. November, ab 17 Uhr, los. Der Aufstellungsort für alle, die mitgehen wollen, ist in der Irmintrudisstraße.

Der Grau-Rheindorfer St. Martinszug startet am Samstag, dem 9. November, um 17 Uhr. Der Treffpunkt ist der Platz vor St. Margareta.

Der Auerberger St. Martinszug wird einen Tag später, am Sonntag, dem 10. November, ab 17 Uhr, veranstaltet. Treffpunkt ist vor der Bernhardschule.



Wir laden alle Bewohner des Stadtteils und der angrenzenden Bereiche ein zur

## Bürgerversammlung

am 30. Oktober 1996, um 20.00 Uhr,  
im Evangelischen Gemeindeforum,  
Luxemburger Straße 37, 53117 Bonn.

Tagesordnungspunkte sind:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Festlegung der Tagesordnung
3. Rechenschaftsbericht
4. Kassenbericht
5. Entlastung des Vorstands
6. Abstimmung über eine Änderung der Satzung (§§ 3 +4)
7. Turnusgemäße Neuwahl von 5 Damen oder Herren für den Ortsausschuß
8. Verschiedenes

Im Anschluß an die Regularien (ca. 20.45 Uhr):  
Referat mit anschließender Diskussion über das Thema

## Jugendarbeit in Auerberg

mit dem Stadtjugendpfleger für Auerberg, Herrn Friedrichs, sowie den Vertretern der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde, evtl. auch mit den Herren Pfarrer Steffens und Pater Jan.

*Jürgen Gädeker und Jürgen Haffke*

---

## Anzeige

---

### Die Kaiser-Karl-Klinik in Bonn

Hell, freundlich, offen - das ist der erste Eindruck, wenn man das Foyer der Fachklinik für Orthopädie betritt. Ein Haus in Schmetterlingsform, das den Patienten bisweilen seine Krankheit vergessen läßt. Man kommt sich keinesfalls vor wie in einem Krankenhaus, sondern eher wie im Foyer eines Dienstleistungsunternehmens. Und als solches versteht das Klinikmanagement auch seine Aufgabe: professionelle medizinische Leistung mit freundlichem "Kundendienst" zu verbinden.

Daß die Klinik über modernste Einrichtungen in Diagnostik und Therapie verfügt, versteht sich von selbst. 124 Patienten kann die Klinik in 12 Doppel- und 100 Einzelzimmern aufnehmen. Dies ergibt eine Kapazität von etwa 1.600 Patienten pro Jahr. Positiv: Das Verhältnis von Patienten zu therapeutischem Personal beträgt etwa 5 zu 1.

"Nicht klassische Rehabilitation, sondern frühzeitige postoperative Nachbehandlung ist das Konzept unserer Fachklinik", sagt der Chefarzt Dr. Helmut Klein. "Sobald der Patient nach einem Unfall oder einer orthopädischen Operation transportfähig ist, kann er hier weiterbehandelt werden, je nach Art der Behandlung stationär oder ambulant." Die Vorteile liegen für alle Beteiligten auf der Hand: Nicht nur die Patienten, sondern auch die Krankenkassen profitieren von diesem Modell der Anschlußheilbehandlung, denn sie ist kostensenkend.

In der KAISER-KARL-KLINIK wird alles geboten, was in der orthopädischen Behandlung erforderlich ist. Prothesen- und Hilfsmittelversorgung, berufsmotorische Belastungserprobung mit Arbeitsplatzberatung, Chiro- sowie Neuraltherapie, Akupunktur und Physikalische Therapie. In der Physio- und Sporttherapie arbeiten erfahrene Mitarbeiter mit den verschiedensten Methoden. Damit der einzelne Patient sich auch während des Aufenthalt fühlt wie im Sporthotel, stehen die Übungsgeräte nicht wie üblich im Keller, sondern oben im zweiten Stock. Besonders hervorzuheben ist das moderne Bewegungsbad, in dem Wassertherapien, Wassergymnastik und Therapeutisches Schwimmtraining stattfinden.

In der KAISER-KARL-KLINIK ist auch das Restaurant KAROLINGER; ein à la carte-Restaurant für Patienten, die ihren Besuch oder Geschäftspartner zum Essen einladen. Es verfügt über eine vorzügliche Küche, die sich in jeder Hinsicht sehen und schmecken lassen kann.

## KRESTAURANT KAROLINGER

... Treffpunkt guter Gastlichkeit

Genießen Sie in unserem Restaurant KAROLINGER Ihren Sonntagsbrunch!

... gut essen, weil's Spaß macht:

### Feinschmecker- Brunch-Bufferet

Jeden Sonntag 10 bis 14 Uhr

pro Person nur **29,-** DM  
Inklusive Wasser, Tee oder Kaffee.

Ihre Kinder zahlen bis 14 Jahren pro Lebensjahr nur 1,- DM.

Zum Verwöhnen gut -

### Das Meistermenü des Monats

Saisonale Gaumenfreuden  
erwarten Sie.

Mittagstisch mal anders.  
Vertauschen Sie Schreibtisch  
oder Kantine mit der individuellen  
Küche im KAROLINGER

So wird die Mittagspause oder  
das Geschäftsessen zum Vergnügen

### Business-Lunch

Schnell - gut - preiswert

Gerne reservieren wir Ihren Tisch · 02 28/68 33-436  
53 117 Bonn-Nord · Graurheindorfer Str. 137

... das à la carte-Restaurant in der  
**KAISER-KARL-KLINIK**

BONNARDREI



## Auerberger Weihnachtsmarkt

In diesem Jahr findet am Sonntag, dem 8. Dezember, der vierte Auerberger Weihnachtsmarkt auf dem Schulhof der Bernhardschule statt. Schon jetzt helfen die Auerberger Vereine und auch viele Privatleute mit, den Markt mit ihren Ideen und ihrer Tatkraft zu unterstützen. Doch sprechen wir an dieser Stelle auch Sie an mitzumachen. Eines muß allerdings schon jetzt gesagt werden: Es gibt auf dem Weihnachtsmarkt für den Einzelnen nichts zu verdienen (außer natürlich Lob und Anerkennung unsererseits), alle Einnahmen werden für die Gemeinschaft eingesetzt.

Nach Abzug der Kosten für die Materialien und Waren wird der erzielte Überschuß an den Auerberger Förderverein für Brauchtum und Kultur übergeben. Auf diese Weise können wir unseren Stadtteil in diesen Bereichen gemeinsam fördern. Wenn Sie Genaueres über die Aktivitäten erfahren möchten, oder schon jetzt neue Ideen für den vierten Weihnachtsmarkt haben, dann kommen Sie doch einfach zur Vorbesprechung am Montag, dem 28. Oktober, um 19.30 Uhr, in das Schützenhaus an der Kölnstraße. Oder melden Sie sich telefonisch bei Kurt König (Tel.: 67 14 27).

*Der Festausschuß Bonn-Auerberg*

### Keine Reaktion mehr?

Eins noch kurz in eigener Sache: Als die ersten Ausgaben von "Dat Blättche" erschienen, erhielten wir von den Lesern regen Zuspruch. Die Reaktionen auf eine eigene Zeitung waren durchweg positiv, bis auf die Tatsache, daß "Dat Blättche" einigen Le-

sern als zu harmlos erschien. Es sollten mehr bissige Themen gewählt und kein Blatt vor den Mund genommen werden, wenn es darum ginge, die Interessen der Stadtteile zu vertreten, hieß es. Doch die Zeitung soll in erster Linie Sprachrohr der Bürger, also auch Ihr Sprachrohr, sein. Deshalb würden wir uns sehr über Reaktionen auf unsere Themen, insbesondere über Leserbriefe von Ihnen freuen, denn ebenso wenig wie wir, brauchen auch Sie kein Blatt vor den Mund zu nehmen.

*Die Redaktion*

### Impressum

Hrsg. v.i.S.P.: Die Ortsausschüsse

- Auerberg (Jürgen Haffke)
- Grau-Rheindorf (Heinz-Dieter Gasten)
- Bonn-Nord (Jürgen Schlottmann)

Red.: Christoph König (federführend)

Eupener Str. 27, 53117 Bonn, Tel.: 0228/671427

Heinz-Dieter Gasten, Jürgen Haffke, Peter Kramprich,

Jürgen Schlottmann, Renate Schoene

Redaktionsschluß: 2.9.1996 Auflage: 10 000

Redaktionsschluß der nächsten Ausgabe: 7.1.1997

Bei namentlich gekennzeichneten Beiträgen sind die Verfasser für den Inhalt verantwortlich!

Druck: Köllen GmbH Druck + Verlag, Bonn

Anzeigenpreisliste: März 1995

Steintechnik & Gestaltung

**GOTTHARD**  
**STEIN**  
STEINBILDHAUERMEISTER TECHNIKER  
BONN · AM NORDFRIEDHOF  
KÖLNSTRASSE 47B  
gegenüber dem Hauptportal  
TEL. 0228 / 67 27 36  
NATURSTEIN-FACHWERKSTATT  
BRUNNEN UND FIGUREN  
STEINBILDHAUEREI DENKMÄLER



RESTAURIERUNGSARBEITEN

Kompetenz im Malerhandwerk

# Schlottmann

Malerwerkstätte

Karl-Legien-Straße 253  
53117 Bonn

Tel. 0228-670349  
Fax 0228-676611



CoJoBo e.V.  
Postfach 2265, 53012 Bonn

Spiel und Spaß am Mittwochnachmittag :

### Kinderturnen

6 Gruppen 2 - 9 Jahre : 16.00 - 18.00 Uhr

Info : Tel. 0228 - 675828 ( Frau Nippe )

Ausgleich am Freitagabend :

### Erwachsenensport

Fitness und Spiele für jeden : 20.30 - 22.00 Uhr

Info : Tel. 02241 - 46400 ( Joachim Witte )

Spiel und Sport  
für Jung und Alt  
im  
Bonner Norden

# Vitalis

Ambulante

Krankenpflege



Dorothea & Stephan Post  
Amsterdamer Str. 11  
53117 Bonn - Auerberg

Tel./Fax.: 02 28 / 68 07 27

Funk : 01 71 / 43 34 040

# Wir machen den Weg frei

## Viel Raum zum Anlegen.

Sie möchten Ihre Freizeit genießen, Ihr Geld für sich arbeiten lassen. Und suchen die für Sie besten Anagemöglichkeiten. Welche auch immer Sie bevorzugen – wir helfen Ihnen, die richtige Entscheidung zu treffen.



**Volksbank Bonn Rhein-Sieg**

**Unsere Region. Ihre Bank.**